

# **Ausserschulisches Fremdsprachenlernen: Wirksamkeit von Sprachtausch**

Dr. Sybille Heinzmann  
Pädagogische Hochschule St. Gallen

## 1. THEORETISCHE GRUNDLAGEN & GÄNGIGE ANNAHMEN

## 2. ÜBERBLICK FORSCHUNGSPROJEKT

1. Fragestellungen
2. Theoretische Konstrukte
3. Stichprobe
4. Methodik

## 3. WIRKUNG VON SPRACHAUSTAUSCH

## 4. VORAUSSETZUNGEN FÜR ERFOLGREICHEN AUSTAUSCH

## 5. FAZIT UND EMPFEHLUNGEN



# 1. Theoretische Grundannahmen & gängige Annahmen

---

## Sprachaustausch

- ... hilft die Fremdsprache authentisch zu verwenden
- ... fördert dadurch die Sprachlernmotivation
- ... sichert Kontakt & Interaktion mit Zielsprachensprechern
- ... fördert dadurch interkulturelles Lernen (Kontakthypothese)

## Austausch



ein Wundermittel



# 1. Theoretische Grundannahmen & gängige Annahmen

---

Forschung deutet darauf hin, dass:

Regelmässiger Kontakt & Interaktion mit Zielsprachensprechern  
keine Selbstverständlichkeit

(De Federico de la Rúa 2008; Ehrenreich 2008; Heinzmann et al. 2014)

➔ authentischer Gebrauch der Zielsprache keine  
Selbstverständlichkeit

➔ interkulturelles Lernen keine Selbstverständlichkeit

# 1. Theoretische Grundannahmen & gängige Annahmen

---

Forschung deutet darauf hin, dass:

Kontakt per se ist nicht genug

(Allport 1954; Anderson et al. 2006; Chieffo & Griffith 2004; Donnelly-Smith 2009; Dwyer 2004; Engle & Engle 2004; Hammer 2005; Kehl & Morris 2008; Leyens et al. 1994; Medina-Lopez-Portillo 2004)

- Erfolgskriterien:
  - Circa gleicher sozialer Status der involvierten Gruppen
  - Gemeinsame Interessen und Ziele
  - Gelegenheit zur Kooperation
  - Unterstützung durch Autoritäten
  - Dauer
  - Persönlichkeitsmerkmale / persönliche Voraussetzungen

## 2. Überblick Forschungsprojekt



### Fragestellungen

1. Welche Auswirkungen hat Sprachaustausch auf die Entwicklung **interkultureller Kompetenz** und Sprachlernmotivation?
2. Lassen sich für Austauschprogramme gewisse Erfolgskriterien und –bedingungen ausmachen?

## **2. Überblick Forschungsprojekt**

---

### **Theoretische Konstrukte**

Interkulturelle Kommunikative Kompetenz (IKK):

Byram 1997:

- Wissen (savoir)
- Kritische kulturelle Bewusstheit (savoir s'engager)
- Einstellungen (savoir être)
- Fertigkeiten des Entdeckens & der Interaktion (savoir apprendre/faire)
- Fremdsprachliche Fertigkeiten

## 2. Überblick Forschungsprojekt

---

### Stichprobe

- Ziel: intranationaler sowie internationaler Austausch
- Gymnasiasten aus Deutsch- und Westschweiz
- Schwierigkeit bei Rekrutierung: fehlende Statistik & Anlaufstelle
- 73% Schweizer/-innen
- 13-20 Jahre
- 69% Mädchen
- Quasiexperimentelles Design: Untersuchungs- und Kontrollgruppe



## 2. Überblick Forschungsprojekt

---

### Stichprobe

#### Untersuchungs- gruppe



- 405 Gymnasiasten mit Austausch
- Zielsprache Englisch (n=181), Französisch (n=150), Deutsch (n=74)
- Dauer: 14% > 7 Wochen, 13% 5-6 Wochen, 38% 3-4 Wochen, 37% 1-2 Wochen

#### Kontroll- gruppe



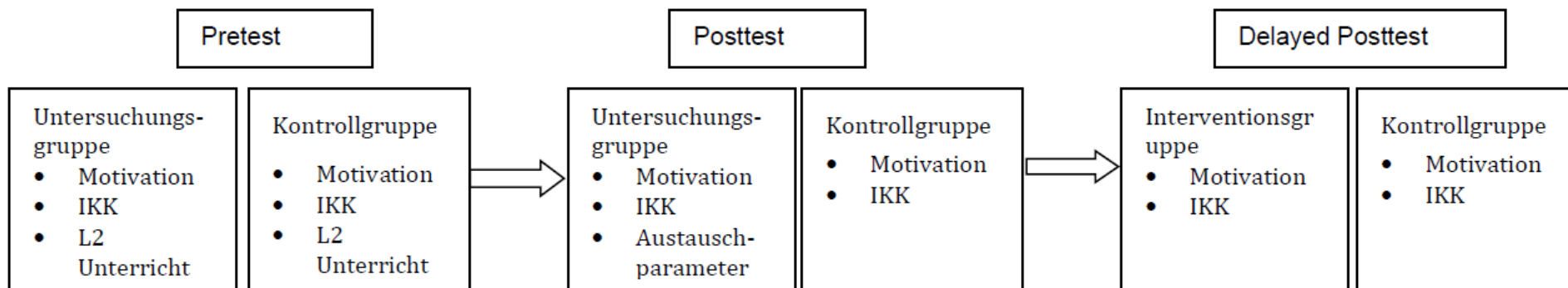
- 135 Gymnasiasten ohne Austausch

## 2. Überblick Forschungsprojekt

---

### Methodik quantitativer Teil

- Längsschnitt mit 3 Erhebungszeitpunkten mit Untersuchungs- und Kontrollgruppe
  - Kurz vor dem Austausch
  - Kurz nach dem Austausch
  - 3 Monate nach dem Austausch



## **2. Überblick Forschungsprojekt**

---

### **Methodik qualitativer Teil**

- Leitfadeninterview mit 10 ausgewählten Teilnehmer/innen nach dem Austausch anhand positiver / negativer Entwicklung
- Themen: IKK, Sprachlernmotivation, Erfolgserlebnisse, Schwierigkeiten, und Erfolgskriterien

## **2. Überblick Forschungsprojekt**

---

### **Methodik**

#### **Analyse quantitativer Teil**

- ANCOVAs für die versch. Aspekte von IKK und Sprachlernmotivation
- ANCOVA für Gesamtstichprobe und Untersuchungsgruppe allein
- T2 – Kurzeiteffekt
- T3 – Langzeiteffekt

#### **Analyse qualitativer Teil**

- Aufnahme & Transkription der Interviews
- Computer-basierte thematische Inhaltsanalyse (MAXQDA 10)
- Deduktive & induktive Kodierung

### 3. Wirkung von Sprachaustausch

---

Welche Auswirkungen hat Sprachaustausch auf die Entwicklung interkultureller Kompetenz und Sprachlernmotivation?

- Sprachaufenthalte haben eine positive Auswirkung auf interkulturelle Kompetenz und Sprachlernmotivation
- Gruppenzugehörigkeit war ein signifikanter Prädiktor in allen Modellen
- die Gymnasiasten, die einen Austausch gemacht haben motivierter und interkulturell kompetenter als die, die keinen Austausch gemacht haben
- Dies sowohl kurzfristig (T2) als auch längerfristig (T3)

 **Sprachaufenthalte wirken**

## 4. Voraussetzungen für erfolgreichen Austausch

---

Lassen sich für Austauschprogramme gewisse Erfolgskriterien und –bedingungen ausmachen?

1. Bildungshintergrund der Eltern
2. Geschlecht
3. Dauer
4. Persönliche Ausgangsvoraussetzungen
5. Kontakt / Interaktion
6. Verwendung der Zielsprache
7. Gastfamilie / Austauschorganisation

## 4. Voraussetzungen für erfolgreichen Austausch

---

### Dauer

- Zunehmende Aufenthaltsdauer wirkt sich positiv auf interkulturelle Einstellungen und Fertigkeiten aus
- **Tendenziell gilt: je länger desto besser**

### Aber:

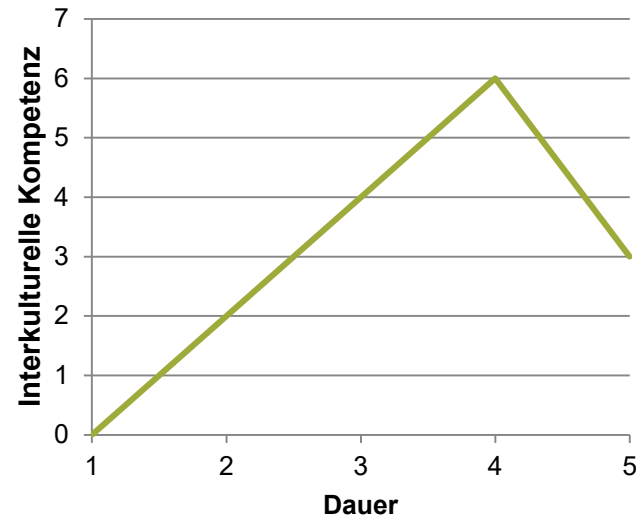
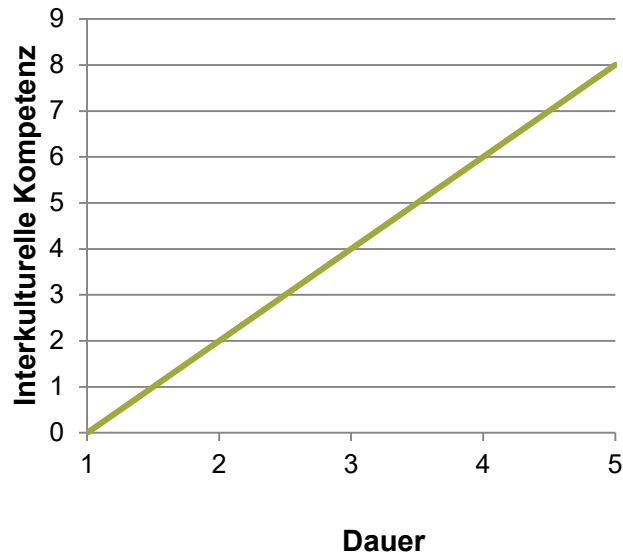
- Auch relativ kurze Austauschaktivitäten (3-4 Wochen) bewirken etwas
- Aufenthalt von 1-2 Wochen zeigt zwar keinen messbaren Einfluss auf interkulturelle Kompetenz und Sprachlernmotivation, kann aber als Türöffner für Sensibilisierung und spätere, längere Aufenthalte dienen (Chieffo & Griffith, 2004; Engle & Engle, 2003).

## 4. Voraussetzungen für erfolgreichen Austausch

### Dauer

### Nicht zu vergessen:

- Entwicklung verläuft nicht immer linear



## 4. Voraussetzungen für erfolgreichen Austausch

---

### Dauer

### Nicht zu vergessen:

- Entwicklung verläuft nicht immer linear



## **4. Voraussetzungen für erfolgreichen Austausch**

---

### **Persönliche Ausgangsvoraussetzungen**

- Was ist damit gemeint?
  - Motivation....
  - Interkulturelle Einstellungen...
  - Interkulturelle Fertigkeiten....
  - Sprachaufenthalte / Auslandsaufenthalte....

... vor dem Austausch

 gute motivationale und affektive Basis als Voraussetzung für gelungenen Austausch

## 4. Voraussetzungen für erfolgreichen Austausch

---

### Persönliche Ausgangsvoraussetzungen

#### Schülersicht:

*„Il faut aussi être assez ouvert et s'ils nous proposent de faire quelque chose, même si ça nous intéresse pas forcément ou à première vue, il faut quand même dire "Oui" et essayer. Quand même découvrir quelque chose de nouveau.“*

## **4. Voraussetzungen für erfolgreichen Austausch**

---

### **Kontakt / Interaktion mit Sprechern der Zielsprache**

Soziale Netzwerke von Austauschschüler/innen

- Zielsprachensprecher / Vertreter der Zielkultur
- Leute aus dem eigenen Land / Gebiet (real oder virtuell)
- Andere Austauschschüler /internationale Studierende



Wie viel Kontakt haben Austauschschüler(innen) mit jeder dieser 3 Gruppen (in Prozent)

## 4. Voraussetzungen für erfolgreichen Austausch

---

### Kontakt / Interaktion mit Sprechern der Zielsprache

Soziale Netzwerke von Austauschschüler/innen

- Zielsprachensprecher / Vertreter der Zielkultur  
**CH-er Gymnasiasten ca 50%**  
(*Erasmus: 17% / Sprachassistenten <50%* )
- Leute aus dem eigenen Land / Gebiet (real oder virtuell)  
**CH-er Gymnasiasten ca. 50%**  
(*Sprachassistenten ca. 50%*)
- Andere Austauschschüler/innen /internationale Studierende  
**CH-er Gymnasiasten: nicht bekannt**  
(*Erasmus: 60%*)

Quellen:

De Federico de la Rúa (2008); Ehrenreich (2008);  
Heinzmann et al. (2014)

## 4. Voraussetzungen für erfolgreichen Austausch

---

### Regelmässiger Gebrauch der Zielsprache

- wirkt sich positiv auf Sprachlernmotivation, interkulturelle Einstellungen und interkulturelle Fertigkeiten aus

### Wie häufig verwenden Austauschüler die Zielsprache (in %)?

- Zielsprache: Ø63% (grosse individuelle Unterschiede: 4%-100%)
- L1: Ø33% (grosse individuelle Unterschiede: 0%-95%)

➡ Regelmässiger Gebrauch der Zielsprache keineswegs garantiert

➡ muss gefördert bzw. eingefordert werden

## 5. Fazit und Empfehlungen

---


- Sprachaustausch wirkt sich positiv auf die interkulturelle Kompetenz und Sprachlernmotivation aus
- Doch nicht jeder Sprachaustausch ist gleichermassen förderlich. Deren Wirkung hängt von einer Reihe von Faktoren ab.
- Basierend auf den Resultaten unserer Studie können wir folgende Empfehlungen für die Organisation von Sprachaustausch abgeben:
  - Genügend lange Aufenthaltsdauer sicherstellen
  - Regelmässige Interaktion mit Zielsprachensprechern anregen
  - Regelmässiger Gebrauch der Zielsprache anregen
  - Arbeit an persönlichen Dispositionen (interkulturelle Einstellungen, Fertigkeiten & Motivation) vor, während und nach dem Aufenthalt

## 5. Fazit und Empfehlungen

---

### Regelmässiger Interaktion mit Zielsprachensprechern & Gebrauch der Zielsprache anregen

Wie kann man regelmässigen Gebrauch der Zielsprache fördern?

- Art des Austausches: Individualaustausch statt Klassenaustausch
- Art der Unterkunft: Vorzugsweise Gastfamilie
- Ermöglichung von Erfahrungslernen  
z.B. durch ein Götti/Gotti Prinzip, durch die Organisation eines lokalen Tandempartners oder von gemeinnützigen Einsätzen vor Ort
- Dauer: Der Aufbau von Beziehungen braucht Zeit  
 Je länger desto besser
- Selbstvertrauen: Mut, in der Zielsprache zu agieren

## 5. Fazit und Empfehlungen

---

### Arbeit an persönlichen Dispositionen

- Persönlichen Ausgangsvoraussetzungen schon vor dem Austausch genügend Aufmerksamkeit schenken
  - Erwartungen, Einstellungen und Bedürfnisse bewusst machen
  - Unrealistische Erwartungen relativieren
  - An negativen Einstellungen arbeiten
- Bisher scheinbar wenig gemacht

*"Au paravant je me suis jamais posé ces questions. "*

*"Eigentlich habe ich mir noch nicht so viele Gedanken gemacht."*

## **5. Fazit und Empfehlungen**

---

### **Arbeit an persönlichen Dispositionen**

- Arbeit an affektiven Dispositionen während und nach dem Aufenthalt fortführen, da sich diese nicht automatisch im Sprachaustausch verbessern (Leutwyler/Lottenbach 2008, Jackson 2012)

## 5. Fazit und Empfehlungen

### «Treasures – Culture through objects»

Idee: Dinge sammeln, die für einen Ort charakteristisch sind.

#### BEFORE



The teacher presents an enigmatic object s/he brought home from a holiday. S/e puts it in a bag. The students can feel the object in the bag but are not allowed see it. They try to identify it with the help of questions. When this is done, they discuss its possible origin and use. The teacher explains the story of the object.(see Examples)

#### DURING



Students collect different authentic materials during their mobility activity which they connect with a memory, a story, an experience they have had. They also try to find out the origin of the object, the belief, the custom, etc. They can of course search the Internet but it would be more interesting if they could come up with a personal account from a native of the area. Encourage the students to find something original and tell them not to mention it or to show it to the others.

#### AFTER



Students choose one item from their treasure collection to present to their peers, who try to guess the story behind the object.



Source: Plurimobil

(<http://plurimobil.ecml.at>)

## **5. Fazit und Empfehlungen**

---



*Danke*

*Thank you*

*Merci*

*Mahalo*

# Literatur

---

- ▶ Allport, G. W. (1954). *The nature of prejudice*. Cambridge/Reading, MA: Addison-Wesley.
- ▶ Anderson, P. H., Lawton, L., Rexeisen, R. J., & Hubbard, A. C. (2006). Short-term study abroad and intercultural sensitivity: A pilot study. *International Journal of Intercultural Relations*, 30(4), 457–469.
- ▶ Byram, M. (1997). *Teaching and assessing intercultural communicative competence*. Philadelphia: Multilingual Matters.
- ▶ Chieffo, L., & Griffiths, L. (2004). Large-Scale Assessment of Student Attitudes after a Short-Term Study Abroad Program. *Frontiers: The interdisciplinary journal of study abroad*, 10, 165–177.
- ▶ De Federico de la Rua, A. (2008). How do Erasmus students make friends? In: Ehrenreich, S. *Auslandsaufenthalte in Schule und Studium*. Waxmann Verlag.
- ▶ Donnelly-Smith, L. (2009). Global learning through short-term study abroad. *Peer Review*, 11(4), 12.
- ▶ Dwyer, M. M. (2004). More Is Better: The Impact of Study Abroad Program Duration. *Frontiers: The Interdisciplinary Journal of Study Abroad*, 10, 151–163.
- ▶ Ehrenreich, S. (2008). Sprachlernsituation Ausland: Sprachbad-Mythen und Lingua-Franca-Realitäten. In: Ehrenreich, S. *Auslandsaufenthalte in Schule und Studium*. Waxmann Verlag.
- ▶ Engle, L., & Engle, J. (2003). Study abroad levels: Toward a classification of program types. *Frontiers: The interdisciplinary journal of study abroad*, 9(1), 1–20.
- ▶ Engle, L., & Engle, J. (2004). Assessing Language Acquisition and Intercultural Sensitivity Development in Relation to Study Abroad Program Design. *Frontiers: The Interdisciplinary Journal of Study Abroad*, 10, 219–236.

# Literatur

---

- ▶ Gardner, R. C. (1985). *Social Psychology and Second Language Learning: The Role of Attitudes and Motivation*. London: Edward Arnold.
- ▶ Hammer, M. (2005). *Assessment of the Impact of the AFS Study Abroad Experience. Executive Summary: Overall Findings*.
- ▶ Heinzmann, Sybille; Schallhart, Nicole; Müller, Marianne, Künzle, Roland & Wicki, Werner (2014). Sprachliche Austauschaktivitäten und deren Auswirkungen auf interkulturelle Kompetenzen. Forschungsbericht Nr. 44 Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.
- ▶ Jackson, J. (2012). Education abroad. In: *The Routledge Handbook of Language and Intercultural Communication*. New York: Routledge.
- ▶ Kehl, K., & Morris, J. (2008). Differences in Global-Mindedness between Short-Term and Semester-Long Study Abroad Participants at Selected Private Universities. *Frontiers: The Interdisciplinary Journal of Study Abroad*, 15, 67–79.
- ▶ Leutwyler/Lottenbach (2008). Der lehrerbildungsspezifische Nutzen von Mobilitätsprogrammen. Forschungsbericht. Zug: Pädagogische Hochschule Zug.
- ▶ Leyens, J.-P., Yzerbyt, V., & Schadron, G. (1994). *Stereotypes and Social Cognition*. London: SAGE Publications.
- ▶ Medina-Lopez-Portillo, A. (2004). Intercultural Learning Assessment: The Link between Program Duration and the Development of Intercultural Sensitivity. *Frontiers: The Interdisciplinary Journal of Study Abroad*, 10, 179–199.

# Kontakt

---



Dr. Sybille Heinzmann  
Pädagogische Hochschule St.  
Gallen  
Institut Fachdidaktik Sprachen  
E-Mail: [sybille.heinzmann@phsg.ch](mailto:sybille.heinzmann@phsg.ch)  
[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch)